



KONZERTVERANSTALTUNGEN DER REICHSHAUPTSTADT

INTENDANT REINHOLD SCHARNKE

Veranstaltungsplan 1943/44

STÄDTISCHES ORCHESTER
BERLIN

BERLINISCHE KANTOREI

STÄDTISCHE
KAMMERMUSIKABENDE

DIE STUNDE
DER MUSIK

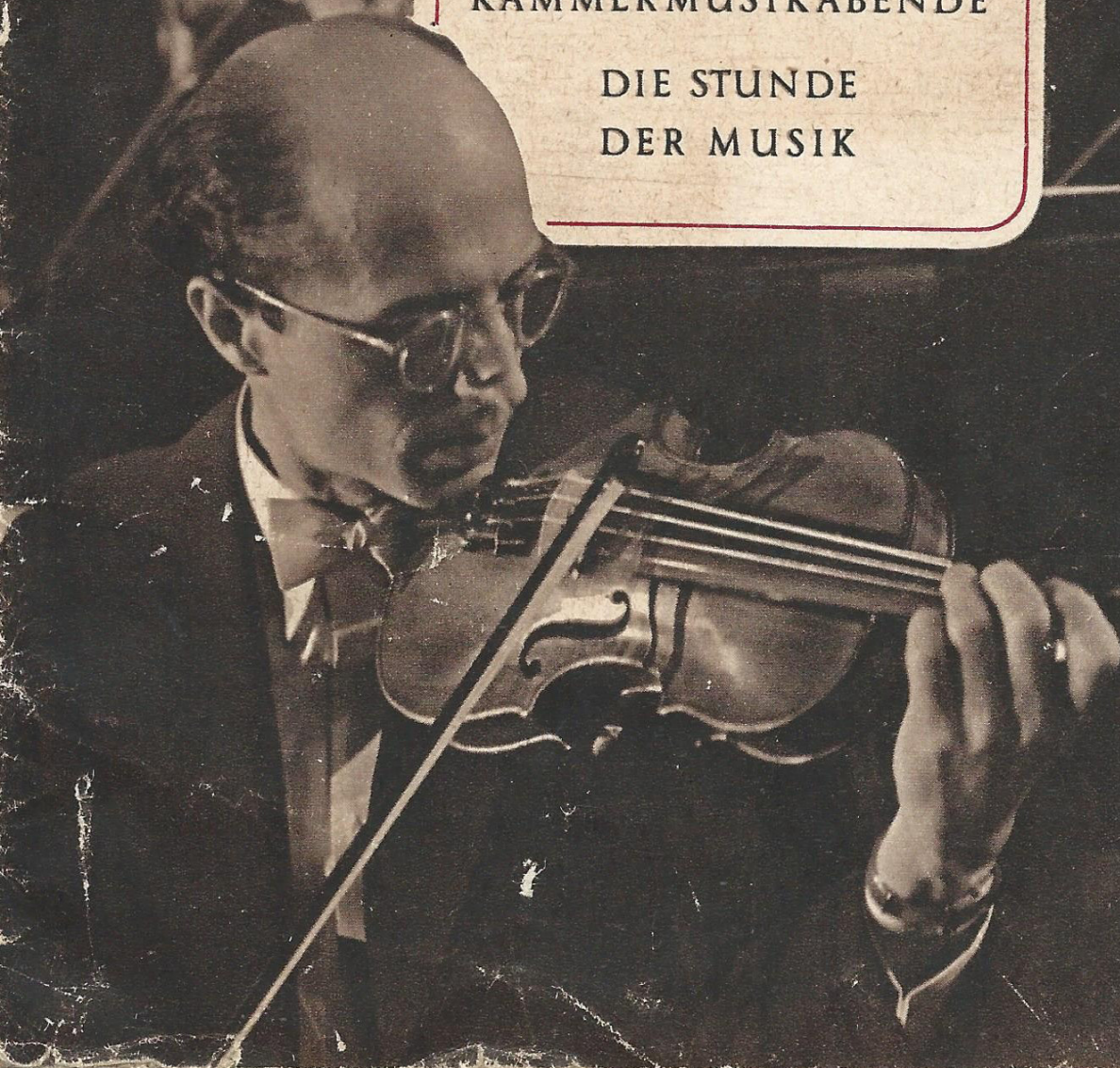


Foto: Binder

DIE KONZERTVERANSTALTUNGEN DER REICHSHAUPTSTADT IN DER SPIELZEIT 1943/44

Die Reichshauptstadt Berlin berichtet auf den folgenden Seiten über die Pläne, die sie für die Konzertspielzeit 1943/44 durchzuführen beabsichtigt. Bereits bei oberflächlicher Betrachtung dieser Druckschrift wird offenbar, daß ungeachtet des Totalen Krieges die Aktivität der Städtischen Musikeinrichtungen eher stärker als geringer geworden ist. Der ständig wachsenden Nachfrage nach hochwertigen Konzertveranstaltungen mußte Rechnung getragen und durch geeignete Dispositionen entgegengekommen werden.

Die KONZERTE DES STÄDTISCHEN ORCHESTERS BERLIN sind im wesentlichen nicht nur in der bisherigen Form beibehalten worden, sondern werden durch Einrichtung von Voraufführungen einer größeren Besucherzahl zugänglich gemacht werden. Grundsätzlich ist bei der Terminierung der erhöhte Arbeitseinsatz der Volksgenossen berücksichtigt worden, weshalb die wesentlichen Konzerte ausschließlich an Sonnabenden und Sonntagen stattfinden. Hierbei werden, wie bislang, die Sonntag-Konzerte für die Abonnenten, die an den Sonnabenden jedoch ausschließlich für den freien Kartenverkauf zur Verfügung stehen. Dies gilt nicht nur für die bereits bekannten Konzerte im Konzertsaal der Hochschule für Musik und im Schillertheater unter Leitung von Generalmusikdirektor Fritz Zaun, sondern auch für die neugeschaffene Reihe „Große Sinfoniekonzerte“ unter Leitung hervorragender Gastdirigenten wie Carl Schuricht, Karl Böhm u. a. — Drei Konzerte „Beschwingte Musik“ werden edelste Werke dieser Gattung (auch Chormusik) vermitteln. Die bereits traditionell gewordenen drei Abende mit Werken zeitgenössischer Komponisten eröffnen wiederum die Spielzeit.

Die BERLINISCHE KANTOREI unter Leitung von Professor Dr. Michael Schneider wird unter Mitwirkung der namhaftesten Solisten des Reiches mit dem Städtischen Orchester Berlin als beliebteste Werke auch in der kommenden Spielzeit das „Weihnachts-Oratorium“ und die „Matthäus-

Passion“ — diese diesmal ungekürzt! — zur Aufführung bringen. Neu in dieser Reihe sind das Requiem von Richard Wetz und Hans Pfitzners „Von deutscher Seele“. — Die Reihe der zehn Bachkantaten wird durch das Magnificat beschlossen.

In der Reihe der STÄDTISCHEN KAMMERMUSIKABENDE sind wiederum die besten Vereinigungen vertreten. Sie werden für den musikalischen Feinschmecker einen Kranz erlesenster Werke zu winden wissen.

Die „STUNDE DER MUSIK“ schließlich ist aus kriegsbedingten Gründen zahlenmäßig zwar vermindert worden. Hieraus ergab sich jedoch die Verpflichtung durch unsere besten Solisten nur solche in der Reichshauptstadt noch minder bekannte Künstler einführen zu lassen, deren Fähigkeiten zu den schönsten Hoffnungen berechtigen, oder die aus irgendwelchen Gründen dem Berliner Publikum zu Unrecht noch nicht zu einem Begriff geworden sind. Alle in diese Planung einbezogenen Künstler vom Orchestermusiker bis zum Solisten leisten mit ihrem pausenlosen Arbeitseinsatz auch ihrerseits ihren Beitrag zum Totalen Krieg eines Kulturvolkes, das aus den unvergänglichen Tondichtungen unserer Größten jene Kräfte zu schöpfen vermag, die der Erfüllung härtester Gegenwartspflichten dienen.



Intendant Reinhold Scharnke

Generalmusikdirektor Fritz Zaun



Das Städtische Orchester Berlin

Wer das Bedürfnis des musikliebenden Publikums der Reichshauptstadt insbesondere nach guten Orchesterkonzerten kennt, wer die zum Teil berechtigten Wünsche unserer Solisten nach künstlerisch hochwertigen Klangkörpern wieder und wieder mit anhört, der wird sehr bald zu der Überzeugung gelangen müssen, daß zwei Konzertorchester vom ersten Range in der Reichshauptstadt das Mindeste ist, was Berlin dem deutschen Musikleben schuldig ist,

Die Bestrebungen, neben dem Berliner Philharmonischen Orchester mindestens einen weiteren leistungsfähigen Klangkörper zu besitzen, sind in Berlin immer wieder in die Erscheinung getreten. Lange Jahre versuchte das Blüthner-Orchester (später Berliner Sinfonie-Orchester) die notwendige Ergänzung zu geben. Inflation, Deflation. Systemzeit rüttelten an dem Bestand des aufopferungsvoll um seine Existenz ringenden

Orchesters. Im Zuge der Erstarkung der national-sozialistischen Bewegung bildete sich 1932 das Deutsche Sinfonie-Orchester, das bald darauf den Namen „Kampfbund-Orchester“ erhielt. Als bald nach der Machtergreifung übernahm der Oberbürgermeister der Reichshauptstadt die Aufgabe, das wirtschaftlich nicht gesicherte Kampfbund-Orchester durch Zuschüsse zu stützen. Unter dem Namen „Landesorchester Berlin“ begann nun der von Jahr zu Jahr großzügiger subventionierte Klangkörper auch künstlerisch aufzusteigen. Kein geringerer als Prof. Dr. Peter Raabe, der gegenwärtige Präsident der Reichsmusikkammer, hatte als Dirigent des Landesorchesters hervorragenden Anteil an der Steigerung der Leistungsfähigkeit. In der Person des Kölner Generalmusikdirektors Fritz Zaun erhielt das Landesorchester Berlin 1937 seinen ständigen Dirigenten und ausgezeichneten Erzieher. 1939 war es dann endlich soweit, daß





Die Hörner-Gruppe des Städtischen Orchesters Berlin

die Reichshauptstadt, überzeugt von der mählich gewachsenen Qualität des Orchesters, dieses in die eigene Obhut übernahm und ihm die Bezeichnung „Städtisches Orchester Berlin“ gab.

Nun war die Existenz dieser künstlerischen Gemeinschaft und ihrer Glieder gesichert, die besten Musiker des bisherigen Landesorchesters und des früheren Berliner Sinfonie-(Blüthner)-Orchesters saßen an den Pulten, eine künstlerische Aufbauarbeit konnte voll Stolz und getragen von hohem Ehrgeiz ihren Anfang nehmen. Neben kleineren Konzerten und Mitwirkungen, die der Volksbildung in den Stadtbezirken dienten, zeichneten sich in der Gesamt-

planung bereits jene, heute zu einem Begriff gewordenen, repräsentativen Konzerte in der Hochschule für Musik und im Schiller-Theater ab. Es ist nicht zu bestreiten, daß der Krieg den hochgeschraubten künstlerischen Idealen und Plänen in mancher Beziehung Einhalt gebot, jedoch die Notwendigkeit, die großen schöpferischen Werte der Tonkunst im Kriege besonders zu pflegen, wie auch der Wunsch, den schaffenden Volksgenossen die so notwendigen Stunden der Entspannung und Erbauung zu bieten, gaben Veranlassung zu weiterem planmäßigen Ausbau unseres Orchesters.

Der konzertanten Leitung des Orchesters durch den Chefdirigenten stand in dem Musikintendanten der Reichshauptstadt eine Person zur Seite, der alle anderen künstlerischen und verwaltungstechnischen Arbeiten oblagen. Insbesondere gelang es, die Zusammensetzung des künstlerischen Bestandes des Orchesters noch erheblich zu verbessern und ungeachtet des Krieges zu verstärken.

Das Aufgabengebiet des Städtischen Orchesters Berlin ist während des Totalen Krieges von ungeheurer Vielseitigkeit. Das Arbeitsvolumen jedes einzelnen in ihm steht dem anderer Werktätiger in keiner Weise nach. Neben den großen



In der Sommersonne:
Das Städtische Orchester Berlin
im Naturtheater Friedrichshagen

und kleinen öffentlichen Konzerten der Stadt, der Mitwirkung im Rahmen der Berliner Konzertgemeinde und der NSG. „Kraft durch Freude“ wirkt das Orchester als Begleitinstrument repräsentativer Chorkonzerte, als Verschönerin von Reichs- und Partei-Veranstaltungen, in Werkkonzerten, im Rundfunk und in zahllosen größtenteils reichswichtigen Schallplatten-Aufnahmen mit. Zu all diesen künstlerischen Ereignissen, die das Publikum nur aus der fertigen Darbietung kennt, gehört nicht nur eine Unzahl von Proben, sondern auch ein unablässiges häusliches Eigenstudium jedes einzelnen Musikers. Nicht nur ein Riesenaufwand an Zeit und Energie, eine ungeheure manuelle Leistung, sondern auch eine stets neue künstlerische Vertiefung und Verausgabung eines jeden kommen hinzu. Wer möchte da noch von einer Bevorzugung oder ungerechtfertigten Sonderstellung des Kulturorchester-Musikers sprechen?

Und wenn es gilt, breitesten Kreisen des Volkes in ihrer Freizeit ein paar schöne Stunden zu schenken, so steht das Städtische Orchester im Rahmen des Totalen Kriegseinsatzes auch dann zur Verfügung, wann sonst die „spielfreie, glückliche Zeit“ für den Musiker ist: die Sommerkonzerte 1943 im Naturtheater Friedrichshagen und im Schloss Charlottenburg legten hierfür Zeugnis ab.

So wurde nun binnen vieler Jahre — was hier nur knapp umrissen werden konnte — durch Beharr-

Körperbehinderte und Wehrmachtangehörige als willkommene Gäste der Sommerkonzerte



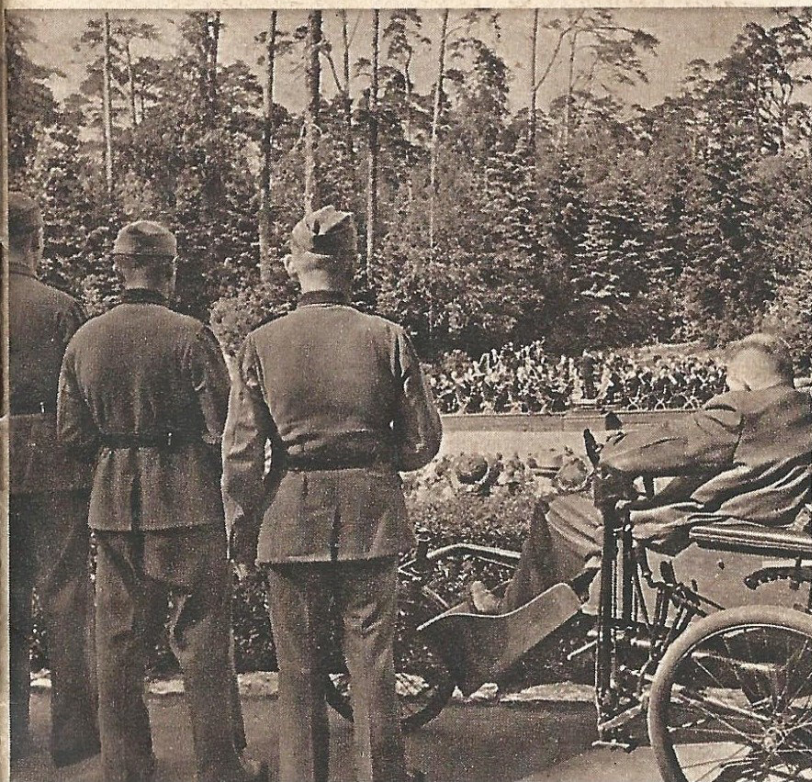
Die Streicher

Fotos: Binder

lichkeit, Fleiß, Können und Ehrgeiz, nicht zuletzt durch Idealismus und materielle Opfer ein Instrument, das zu den besten deutschen Kulturorchestern gehört und das sich berufen fühlen darf zur Teilnahme am edlen Wettbewerb um die Gunst des musikliebenden Reichshauptstädtlers.

Kunst in der Natur! Die Sommerkonzerte, eine beliebte Neueinrichtung

Fotos: Tschira (3)



Eingang zum Konzertsaal
der Hochschule für Musik



STÄDTISCHES ORCHESTER BERLIN

6 Sinfonie-Konzerte im Konzertsaal der Hochschule für Musik

REIHE A

I. Sonnabend, 9. Okt. 1943, 17 Uhr (freier Verkauf)

Sonntag, 10. Okt. 1943, 17 Uhr (Abonnement)

Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun

Solist: Ferdinand Danyi (Violoncello)

Helmut Riethmüller: Hymnische Musik, Erstaufführung

Anton Dvorak: Violoncello-Konzert h-moll, Werk 104

Jan Sibelius: 2. Sinfonie D-dur, Werk 43

II. Sonnabend, 6. Nov. 1943, 17 Uhr (freier Verkauf)

Sonntag, 7. Nov. 1943, 17 Uhr (Abonnement)

Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun

Solist: Angelo Kessisoglu (Klavier)

Max Trapp: Nocturno

Giuseppe Martucci: Klavierkonzert b-moll, Werk 66

Max Reger: Ballett-Suite

Richard Strauß: Till Eulenspiegel

III. Sonnabend, 4. Dez. 1943, 17 Uhr (freier Verkauf)

Sonntag, 5. Dez. 1943, 17 Uhr (Abonnement)

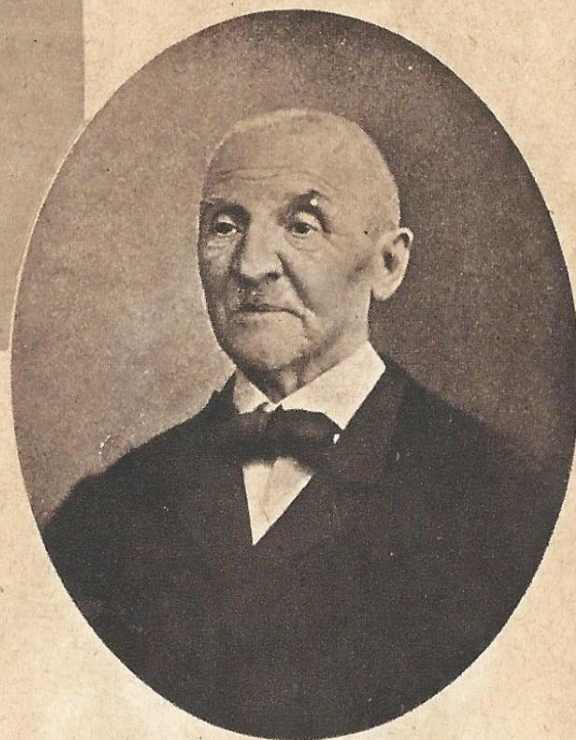
Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun

Solist: Wolfgang Schneiderhan (Violine)

W. A. Mozart: Violinkonzert A-dur, KV. 219

Anton Bruckner: 5. Sinfonie B-dur

Fotos: Binder, Handke,
Hoffmann



Anton Bruckner



Max Trapp

REIHE A

IV. Sonnabend, 15. Jan. 1944, 17 Uhr (freier Verkauf)

Sonntag, 16. Jan. 1944, 17 Uhr (Abonnement)

Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun

Solist: Wilhelm Stross (Violine)

Louis Spohr: Ouvertüre zur Oper „Jessonda“

Ludwig van Beethoven: Violinkonzert D-dur, Werk 61

Franz Schubert: 7. Sinfonie C-dur

V. Sonnabend, 12. Febr. 1944, 17 Uhr (freier Verkauf)

Sonntag, 13. Febr. 1944, 17 Uhr (Abonnement)

Dirigent: Generalmusikdirektor: Fritz Zaun

Solistin: Elly Ney (Klavier)

Johannes Brahms: 1. Klavierkonzert d-moll, Werk 15

Ludwig van Beethoven: 3. Sinfonie Es-dur (Eroica), Werk 55

VI. Sonnabend, 11. März 1944, 17 Uhr (freier Verkauf)

Sonntag, 12. März 1944, 17 Uhr (Abonnement)

Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun

Solist: Vasa Prihoda (Violine)

Alfredo Casella: La donna serpente (Erstaufführung)

Anton Dvorak: Violinkonzert a-moll, Werk 53

Johannes Brahms: 1. Sinfonie c-moll, Werk 68

Foto: Handke



Solisten
der Reihe A

Wilhelm Stross



Ferdinand Danyi



Fotos: Tschira, Archiv

Elly Ney

STÄDTISCHES ORCHESTER BERLIN

REIHE B

**6 Sonntagmittag-Konzerte im Schiller-Theater
der Reichshauptstadt**

Sonnabend-Voraufführungen im Bachsaal, Lützowstr. 76

- I. Sonnabend, 23. Okt. 1943, 18.00 Uhr (Bachsaal)** (freier Verkauf)
Sonntag, 24. Okt. 1943, 11.30 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun
Solist: Julian von Károlyi (Klavier)
Jan Sibelius: Der Schwan von Tuonela. Richard Strauß: Orchestersuite aus der Musik zum „Bürger als Edelmann“, Werk 60. Ernst von Dohnányi: „Variationen über ein Kinderlied“, f. Orch. m. konzert. Klavier, Werk 25. Giuseppe Verdi: Ouverture zur Oper „Die Macht des Schicksals“
- II. Sonnabend, 20. Nov. 1943, 18.00 Uhr (Bachsaal)** (freier Verkauf)
Sonntag, 21. Nov. 1943, 11.30 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun
Solist: Arthur Troester (Violoncello)
Johann Nepomuk David: Bach-Variationen. Erstaufführung. Franz Schubert: Arpeggione-Sonate. Richard Strauß: Tod und Verklärung
- III. Sonnabend, 11. Dez. 1943, 18.00 Uhr (Bachsaal)** (freier Verkauf)
Sonntag, 12. Dez. 1943, 11.30 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun
Solist: Paul Richartz (Violine)
Bach-Melichar: Toccata. Ottorino Respighi: Concerto Gregoriano für Violine und Orchester. Ludwig van Beethoven: 2. Sinfonie D-dur, Werk 36
- IV. Sonnabend, 29. Jan. 1944, 18.00 Uhr (Bachsaal)** (freier Verkauf)
Sonntag, 30. Jan. 1944, 11.30 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun
Solistin: Guila Bustabo (Violine)
Kurt von Wolfurt: Mozart-Variationen (Erstaufführung). Max Bruch: 1. Violinkonzert g-moll, Werk 26. Richard Wagner: Ouvertüre zur Oper „Tannhäuser“
- V. Sonnabend, 26. Febr. 1944, 18.00 Uhr (Bachsaal)** (freier Verkauf)
Sonntag, 27. Febr. 1944, 11.30 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun
Solist: Adolf Steiner (Violoncello)
Carl Maria von Weber: Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“. Hans Bullerian: Violoncello-Konzert, Werk 41. Robert Schumann: 4. Sinfonie d-moll, Werk 120
- VI. Sonnabend, 25. März 1944, 18.00 Uhr (Bachsaal)** (freier Verkauf)
Sonntag, 26. März 1944, 11.30 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun
Solist: Eduard Erdmann (Klavier)
Joseph Haydn: Sinfonie. Frédéric Chopin: 2. Klavierkonzert f-moll, Werk 21.
Franz Liszt: Les Préludes

Ernst von Dohnányi



Solisten der Reihe B

Fotos: Stoll, Binder, Archiv



Julian von Károlyi



Paul Richartz



Arthur Troeste



Guila Bustabo



Adolf Steiner



Eduard Erdmann

STÄDTISCHES ORCHESTER BERLIN

Beethoven-Zyklus im Konzertsaal
der Hochschule für Musik

REIHE C

I. Sonnabend, 15. April 1944, 17 Uhr (freier Verkauf)

Sonntag, 16. April 1944, 17 Uhr (Abonnement)

Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun

Solist: Friedrich Wührer (Klavier)

Ouvertüre zu „Egmont“

Klavierkonzert Es-dur, Werk 73

5. Sinfonie c-moll, Werk 67

II. Sonnabend, 22. April 1944, 17 Uhr (freier Verkauf)

Sonntag, 23. April 1944, 17 Uhr (Abonnement)

Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun

Solist: Conrad Hansen (Klavier)

Ouvertüre „Die Weihe des Hauses“, Werk 124

Klavierkonzert G-dur, Werk 58

6. Sinfonie F-dur (Pastorale), Werk 68

III. Sonnabend, 29. April 1944, 17 Uhr (freier Verkauf)

Sonntag, 30. April 1944, 17 Uhr (Abonnement)

Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun

Solistin: Liselotte Enck

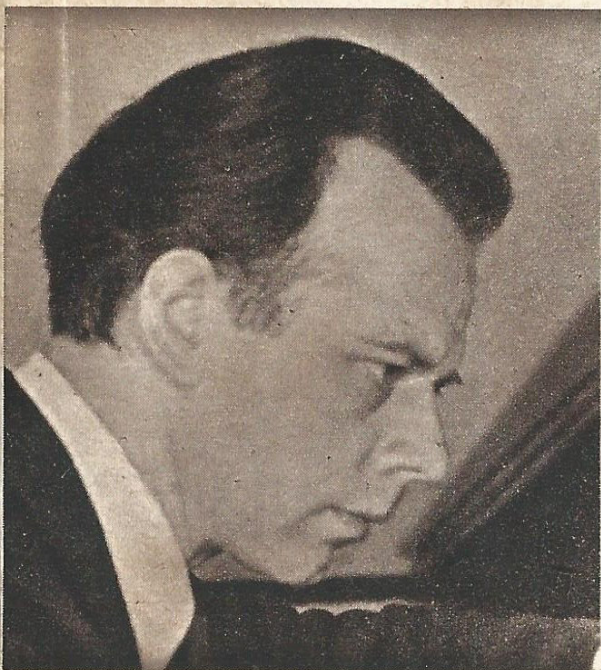
Ouvertüre „Leonore“ Nr. III

Arie „Ah perfido“

7. Sinfonie A-dur, Werk 92



Ludwig van Beethoven



Conrad Hansen



Liselotte Enck

**Solisten
der Reihe C**



**Fotos: Binder,
Willer Handke**

Friedrich Wührer



DAS LENZEWSKI-QUARTETT



**Solisten
der Reihe D**

Michael Schneider

**Fotos: Binder,
Enkelmann, Archiv**



Arno Erfurth



STÄDTISCHES ORCHESTER BERLIN

3 „Zeitgenössische Konzerte“
im Konzertsaal der Hochschule für Musik

REIHE D

I. Sonntag, 26. September 1943, 17 Uhr

ORCHESTER-KONZERT

Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun

Solist: Paul Richartz (Violine)

Johann Nepomuk David: Sinfonische Variationen über ein Thema
von Heinrich Schütz, Erstaufführung

Karl Marx: Violinkonzert, Erstaufführung

Gustav Adolf Schlemm: Sinfonie Nr. 1, Uraufführung

II. Sonnabend, 2. Oktober 1943, 17 Uhr

KAMMERMUSIK

Ausführende: Arno Erfurth (Klavier) — Lenzewski-
Quartett

Hans Gernot Klussmann: Streichquartett, Erstaufführung

Paul Höffer: 12 Etüden, Erstaufführung

Wilhelm Maler: Streichquartett, Erstaufführung

III. Sonntag, 3. Oktober 1943, 17 Uhr

ORCHESTER-KONZERT

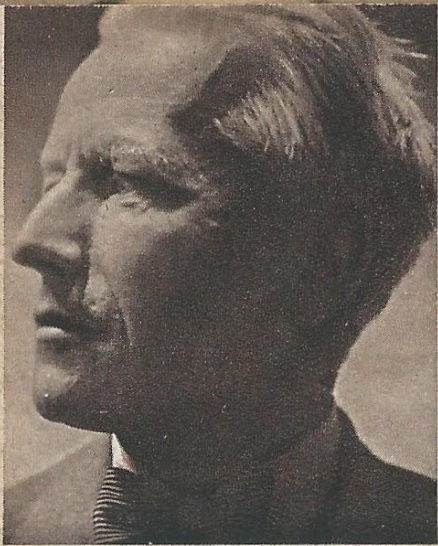
Dirigent: Generalmusikdirektor Fritz Zaun

Solist: Michael Schneider (Orgel)

Walter Abendroth: Sinfonie Nr. 2, c-moll, Erstaufführung

Hermann Schroeder: Konzert f. Orgelu. Orchester, Uraufführung

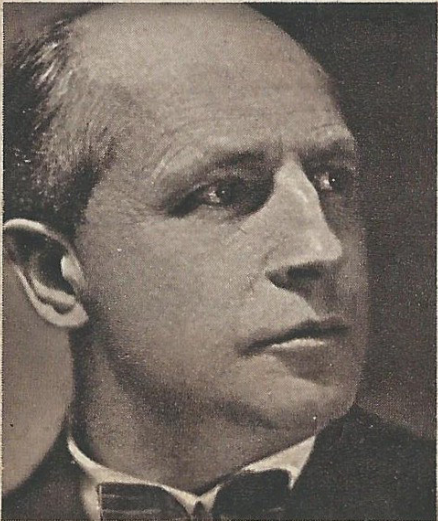
Albert Jung: Variationen und Fuge, Uraufführung



STÄDTISCHES ORCHESTER BERLIN

REIHE

6 Große Sinfonie-Konzerte mit wechselnden
Dirigenten im Konzertsaal der Hochschule für Musik



- I. Sonnabend, 30. Oktober 1943, 17 Uhr** (freier Verkauf)
Sonntag, 31. Oktober 1943, 17 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Generalmusikdirektor Franz von Hoeßlin
Solist: Heinz Stanske (Violine)

Carl Maria v. Weber: Ouvertüre zur Oper „Oberon“, Max Bruch: Violinkonzert d-moll, Werk 44, Anton Bruckner: 7. Sinfonie E-dur

- II. Sonnabend, 13. Novbr. 1943, 17 Uhr** (freier Verkauf)
Sonntag, 14. Novbr. 1943, 17 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Generalmusikdirektor Carl Schuricht
Solist: Winfrid Wolf (Klavier)

Johannes Brahms: 3. Sinfonie F-dur, Werk 90, Richard Strauß: Burleske, Ottorino Respighi: Pini di Roma



- III. Sonnabend, 8. Januar 1944, 17 Uhr** (freier Verkauf)
Sonntag, 9. Januar 1944, 17 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Generalmusikdirektor Otto Matzerath
Solist: Helmut Zernick (Violine)

Richard Strauß: Don Juan, Johannes Brahms: Violinkonzert D-dur, Werk 77, Anton Dvorak: Sinfonie Nr. 5, Werk 95

- IV. Sonnabend, 19. Februar 1944, 17 Uhr** (freier Verkauf)
Sonntag, 20. Februar 1944, 17 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Staatskapellmeister Dr. Karl Böhm
Richard Strauß: Also sprach Zarathustra, Werk 30
Johannes Brahms: 2. Sinfonie D-dur, Werk 73

- V. Sonnabend, 18. März 1944, 17 Uhr** (freier Verkauf)
Sonntag, 19. März 1944, 17 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Generalmusikdirektor Carl Schuricht
Francesco Malipiero: 2. Sinfonie
Anton Bruckner: 8. Sinfonie c-moll



- VI. Sonnabend, 1. April 1944, 17 Uhr** (freier Verkauf)
Sonntag, 2. April 1944, 17 Uhr (Abonnement)
Dirigent: Generalmusikdirektor Carl Schuricht
Solisten:
Elisabeth Schwarzkopf (Sopr.), Elisabeth Höngen (Alt),
Walther Ludwig (Tenor), Rudolf Watzke (Baß)
Mitwirkend: Der Philharmonische Chor
Ludwig van Beethoven: IX. Sinfonie

Von oben nach unten:

Franz von Hoeßlin, Carl Schuricht, Otto Matzerath, Dr. Karl Böhm



Winfried Wolf



Heinz Stanske

Solisten der Reihe E

Fotos: Stoll (3), Hartung,
Wagner, Garloff, Faver



Helmut Zernick



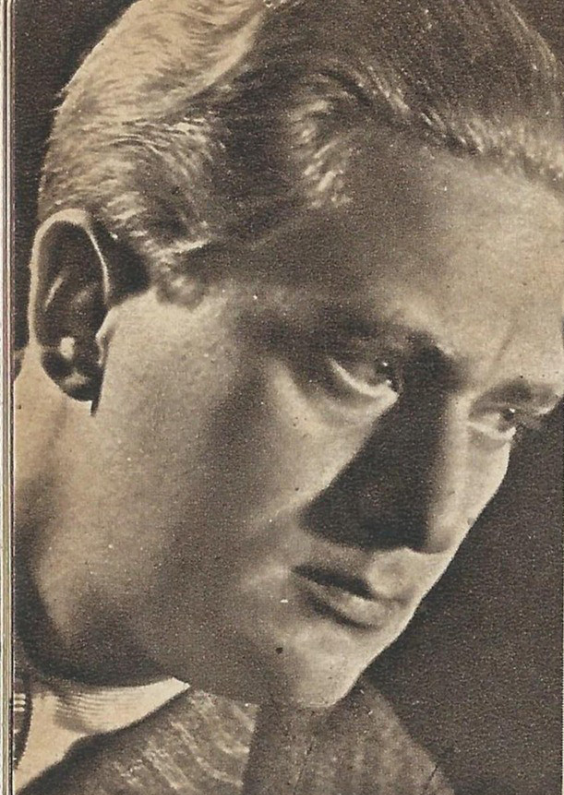
Elisabeth Schwarzkopf



Walther Ludwig



Rudolf Watzke



Werner Trenkner



Rudolf Lamy

Fotos: Meinen, Archiv

STÄDTISCHES ORCHESTER BERLIN

3 Konzerte „Beschwingte Musik“ im Bachsaal

REIHE F

I. Sonntag, 17. Oktober 1943, 18 Uhr

Dirigent: Kapellmeister Ernst Schrader

Solist: Walter Schaufuß-Bonini

II. Sonntag, 26. Dezember 1943, 18 Uhr

Dirigent: Musikdirektor Werner Trenkner

Solist: Hans Grohmann (Violine)

III. Sonntag, 10. April 1944, 18 Uhr

Dirigent: Rudolf Lamy

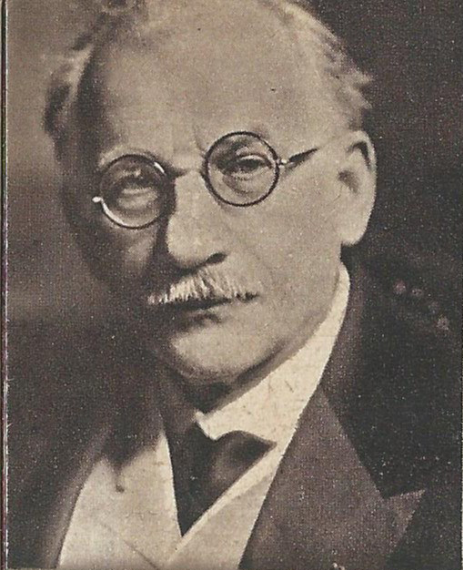
Solistin: Margarete Vogl-Gebhardt (Sopran)

Mitwirkend: Singgemeinschaft Rudolf Lamy

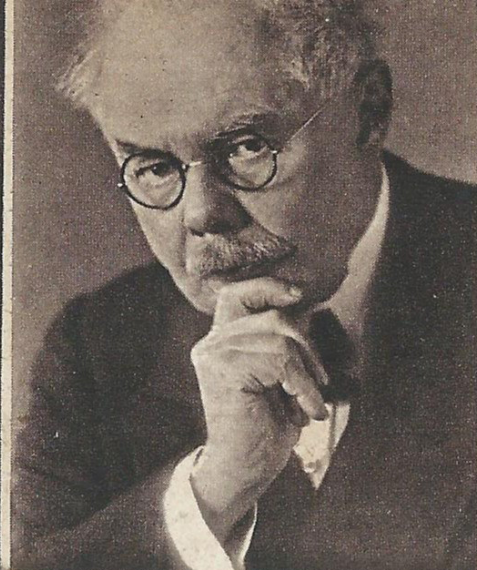
Hans Grohmann

Daneben: Margarete
Vogl-Gebhardt





Hans Pfitzner



Richard Wetz

REIHE G

BERLINISCHE KANTOREI

4 große (Oratorien-) Aufführungen mit dem großen Chor
der Kantorei und dem Städtischen Orchester Berlin

I. Sonnt., 21. Nov. 1943 (Totensonntag), 16 Uhr

in St. Marien, C 2, Neuer Markt

Richard Wetz, Requiem

Dirigent: Prof. Dr. Michael Schneider

Solisten: Carla Spletter (Sopran), Josef Greindl
(Baß)

II. Sonntag, 19. Dezember 1943, 16 Uhr

in St. Marien, C 2, Neuer Markt

J. S. Bach, Weihnachts-Oratorium

Dirigent: Prof. Dr. Michael Schneider

Solisten: Maria Toll (Sopran), Bertha Maria
Klaembt (Alt), Helmut Melchert (Tenor), Horst
Günter (Baß)

III. Sonntag, 6. Februar 1944, 16 Uhr

im Konzertsaal der Hochschule für Musik

Hans Pfitzner, „Von deutscher Seele“

Dirigent: Prof. Dr. Michael Schneider

Solisten: Elisabeth Schwarzkopf (Sopran),
Gusta Hammer (Alt), Heinz Marten (Tenor),
Rudolf Watzke (Baß)

IV. Karfreitag, 7. April 1944, 15 Uhr

in St. Marien, C 2, Neuer Markt

J. S. Bach, Matthäus-Passion (ungekürzt)

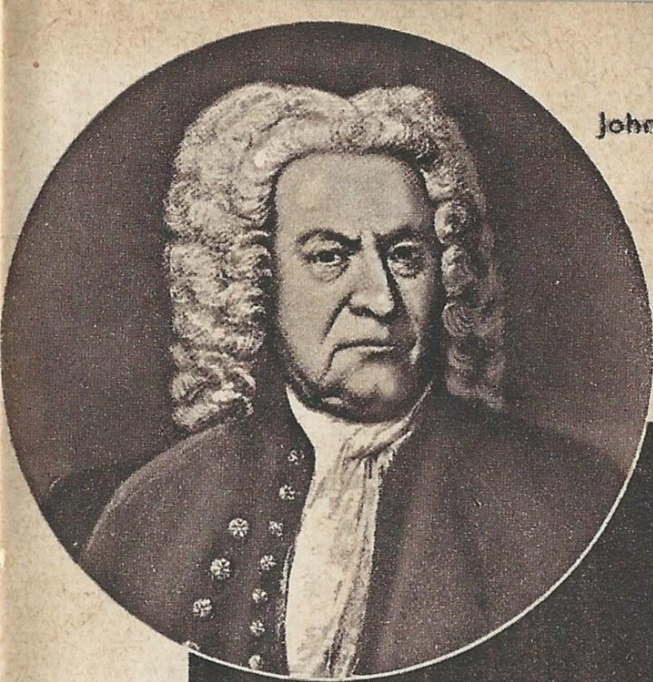
Dirigent: Prof. Dr. Michael Schneider

Solisten: Lea Piltti (Sopran), Friedel Beckmann
(Alt), Wilhelm Koberg (Tenor), Hanns Her-
mann Nissen (Baß), Gerhard Gröschel (Baß)



St. Marien

Foto: Binder



Johann Sebastian Bach

Weihnachts-Oratorium in St. Marien





Carla Spletter

Fotos:
Strelow, Dührkoop
Harlip, Saeger,
Stoll, Archiv

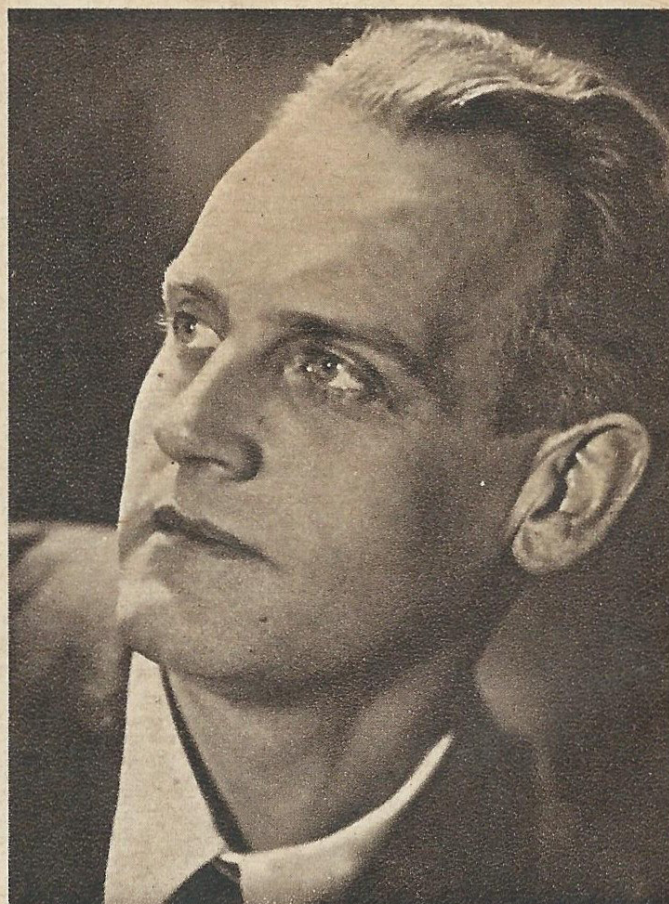


Maria Toll

Solisten



Horst Günther



Heinz Marten



Berta Maria Klaembi



Gusta Hammer



Friedel Beckmann

der Reihe G



Hanns Hermann Nissen



Lea Pitti

BACHKANTATEN IN DER KLOSTERKIRCHE

Jeden 1. Sonntag im Monat, um 12 Uhr

5. September 1943

Kantate Nr. 93: „*Wer nur den lieben Gott läßt walten*“

3. Oktober 1943

Kantate Nr. 99: „*Was Gott tut, das ist wohlgetan*“

7. November 1943

Kantate Nr. 180: „*Schmücke dich, o liebe Seele*“

5. Dezember 1943

Kantate Nr. 36: „*Schwingt freudig euch empor*“

Kantate Nr. 57: „*Selig ist der Mann*“

2. Januar 1944

Kantate Nr. 171: „*Gott, wie Dein Name*“

6. Februar 1944

Kantate Nr. 65: „*Sie werden aus Saba alle kommen*“

5. März 1944

Kantate Nr. 106: „*Gottes Zeit*“ (*Actus tragicus*)

2. April 1944

Kantate Nr. 182: „*Himmelskönig, sei willkommen*“

7. Mai 1944

Kantate Nr. 11: „*Lobet Gott in seinen Reichen*“

4. Juni 1944

Das Magnificat

Dirigent: Professor Dr. Michael Schneider

Namhafte Solisten

Der Kammerchor der Berlinischen Kantorei

(mit Singgemeinschaft Rudolf Lamy)

Das Kammerorchester der Berlinischen Kantorei



REIHE J

6 STÄDTISCHE KAMMERMUSIK-ABENDE

In der Singakademie

I. Donnerstag, 14. Oktober 1943, 18 Uhr

Freund-Quartett

IV. Donnerstag, 20. Januar 1944, 18 Uhr

Mozarteum-Quartett

II. Donnerstag, 11. Novbr. 1943, 18 Uhr

Prager Bläser-Quintett

V. Donnerstag, 17. Februar 1944, 18 Uhr

Bläserkammermusik-Vereinigung
der Preussischen Staatskapelle

III. Donnerstag, 9. Dezember 1943, 18 Uhr

Stross-Quartett

VI. Donnerstag, 16. März 1944, 18 Uhr

Strub-Quartett

Strub-Quartett





Stross-Quartett



Mozarteum-Quartett



Bläser-Kammermusik-Vereinigung der
Preussischen Staatskapelle • Berlin

Fotos: Strelow, Ellinger,
Schlosser & Wenisch, Archiv



Prager Bläser-Quintett

DIE STUNDE

12 Sonntagnachmittag - Veranstaltungen in der Singakademie



I. Sonntag, 3. Oktober 1943, 16 Uhr

Fehse-Quartett

Elisabeth Delseit (Sopran)

Karl Delseit (Klavier)



II. Sonntag, 17. Oktober 1943, 16 Uhr

Alexander Kropholler (Violoncello)

Rudolf Wille (am Flügel)

Hildegard Ostkamp-Blumer (Sopran)

Theodor Blumer (am Flügel)

III. Sonntag, 31. Oktober 1943, 16 Uhr

Maria Toll (Sopran)

Gerhard Puchelt (am Flügel)

Joachim Seyer-Stephan (Klavier)

IV. Sonntag, 14. November 1943, 16 Uhr

Julian von Károlyi (Klavier)

Rudolf Hauck (Violine)

Maria Baldus (am Flügel)



V. Sonntag, 28. November 1943, 16 Uhr

Conrad Hansen (Klavier)

Arthur Troester (Violoncello)

Christine Purrmann (Klavier)

VI. Sonntag, 12. Dezember 1943, 16 Uhr

Lea Piltti (Sopran)

Kosti Vehanen (am Flügel)

Eckardt-Quartett

Von oben nach unten:

Willi Domgraf-Fassbaender, Hildegard Ostkamp-Blumer, Maria Toll

DER MUSIK

REIHE K

VII. Sonntag, 9. Januar 1944, 16 Uhr

Duo Karl Freund (Violine) —
Siegfried Schultze, (Klavier)
Petronella Boser (Sopran)
Ernst Schliepe (am Flügel)

VIII. Sonntag, 23. Januar 1944, 16 Uhr

Willi Domgraf-Fassbaender (Bariton)
Dr. Alfred Morgenroth (am Flügel)
Johannes Schneider-Marfels (Klavier)

IX. Sonntag, 6. Februar 1944, 16 Uhr

Hanns Hermann Nissen (Baß)
Michael Raucheisen (am Flügel)
Hans Joachim Adomeit (Violoncello)
Waldemar von Vultée (am Flügel)

X. Sonntag, 20. Februar 1944, 16 Uhr

Löre Hoffmann (Sopran)
Gerhard Puchelt (am Flügel)
Ilse Grubrich-Jaensch (Klavier)

XI. Sonntag, 5. März 1944, 16 Uhr

Helmut Zernick (Violine)
Gerhard Puchelt (am Flügel)
Walter Panhofer (Klavier)

XII. Sonntag, 19. März 1944, 16 Uhr

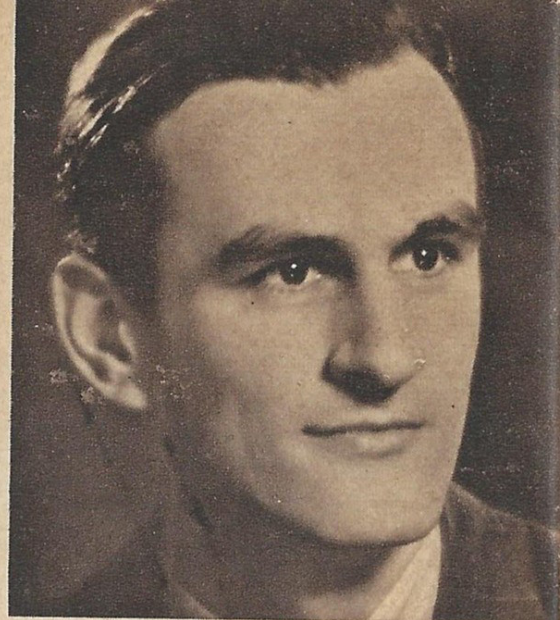
Walter Bermel (Klavier)
Karl Krämer (Violine)
Dr. Alfred Morgenroth (am Flügel)





Lore Hoffmann

Fotos: Saeger, Krell Fayer,
Stoll, Fiedler, Skopnik, Archiv



Walter Panhofer

Solisten der Reihe K



Fehse-Quartett



Alexander Kropholler



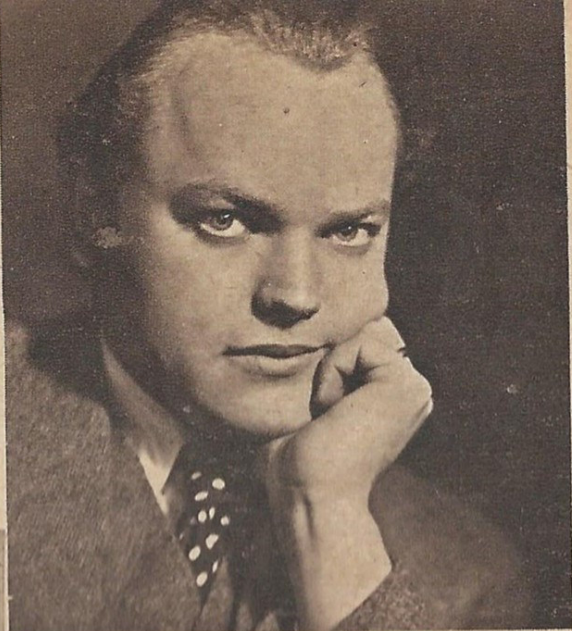
Ilse Grubrich-Jaensch



Walter Bermel



Siegfried Schultze



Johannes Schneider-Marfels

Eckardt-Quartett



Abonnements- und Einzelpreise für die Konzertveranstaltungen der Reichshauptstadt

Reihe	Gattung	Veranstaltungsstätte	Termine	Preis- klasse	Abonnements- preise	Einzel- preise
A	6 Sinfonie-Konzerte	Konzertsaal der Hochschule für Musik	10. 10., 7. 11., 5. 12. 43, 16. 1., 13. 2., 12. 3. 44	I	30.-, 24.-, 18.-, 12.-	—
	6 " "	" "	9. 10., 6. 11., 4. 12. 43, 15. 1., 12. 2., 3. 44	I	—	6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 1.-
B	6 Sonntagmittag-Konzerte	Schiller-Theater der Reichshauptstadt	24. 10., 21. 11., 12. 12. 43, 30. 1., 27. 2., 26. 3. 44	II	24.-, 18.-, 12.-, 6.-	—
	6 " (Vorauffg.)	Bach-Saal, W 35, Lützowstr. 76	23. 10., 20. 11., 11. 12. 43, 29. 1., 26. 2., 25. 3. 44	II	—	5.-, 4.-, 3.-, 2.-
C	3 Beethoven-Konzerte	Konzertsaal der Hochschule für Musik	16. 4., 23. 4., 30. 4. 44	I	15.-, 12.-, 9.-, 6.-	—
	3 " "	" "	15. 4., 22. 4., 29. 4. 44	I	—	6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 1.-
D	3 Zeitgenössische Konzerte	Konzertsaal der Hochschule für Musik	26. 9., 2. 10., 3. 10. 43	II	12.-, 9.-, 6.-, 3.-	5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
E	6 Große Sinfonie-Konzerte	Konzertsaal der Hochschule für Musik	31. 10., 14. 11. 43, 9. 1., 20. 2., 19. 3., 2. 4. 44	I	30.-, 24.-, 18.-, 12.-	—
	6 " "	" "	30. 10., 13. 11. 43, 8. 1., 19. 2., 18. 3., 1. 4. 44	I	—	6.-, 5.-, 4.-, 3.-, 1.-
F	3 Konzerte „Beschwingte Musik“	Bachsaal, W 35, Lützowstr. 76	17. 10., 26. 12. 43, 10. 4. 44	II	12.-, 9.-, 6.-, 3.-	5.-, 4.-, 3.-, 2.-, 1.-
G	4 Oratorien-Aufführungen	Konzertsaal der Hochschule für Musik St. Marienkirche, C 2, Neuer Markt	6. 2. 44 21. 11., 19. 12. 43, 7. 4. 44	II	16.-, 12.-, 8.-, 4.-	5.-, 4.-, 3.-, 2.-
H	10 Bach-Kantaten	Klosterkirche C 2, Klosterstr. 74	5. 9., 3. 10, 7. 11., 5. 12. 43, 2. 1., 6. 2., 5. 3., 2. 4., 7. 4. 44	—	—	1.-
J	6 Städt. Kammermusik-Abende	Singakademie, gegenüber der Staatsoper	14. 10., 11. 11., 9. 12. 43, 20. 1., 17. 2., 16. 3. 44	II	24.-, 18.-, 12.-, 6.-	5.-, 4.-, 3.-, 2.-
K	12 Nachmittags-Veranstaltungen „Stunde der Musik“	Singakademie, gegenüber der Staatsoper	3. 10., 17. 10., 31. 10., 14. 11., 28. 11., 12. 12. 43 9. 1., 23. 1., 6. 2., 20. 2., 5. 3., 19. 3. 44	—	—	1.—

Zur Beachtung! Die Einlösung von **Stammsitzen** erfolgt in der Zeit vor 15. August bis 15. September 1943 bei den auf den Berechtigungschein vermerkten Konzertkassen. Der Verkauf etwa nicht eingelöster Stammsitze wie auch der freie Verkauf von **Einzelkarten** beginnt am 16. September 1943 bei Bote & Bock, Awag und Theaterkasse Steglitz. Lediglich für die Reihe H (Bachkantaten) beginnt der Vorverkauf bereits am 15. August. — Für verfallene Karten wird kein Ersatz geleistet! Änderungen in Vortragsfolge und Besetzung sind aus kriegsbedingten Gründen gelei, entlich unvermeidbar und müssen daher vorbehalten bleiben. Es wird empfohlen, in jedem Falle die näheren Angaben — insbesondere die des Konzertbeginns — am Sonnabend oder Sonntag vor der jeweiligen Veranstaltung in der Tagespresse zu überprüfen!

DIE INTENDANZ DER KONZERTVERANSTALTUNGEN DER REICHSHAUPTSTADT BERLIN W 15, SÄCHSISCHE STRASSE 71, FERNSPR. -SAMMEL-NR.: 92 16 16